



Arbeitsminister Karl-Josef Laumann überreicht Förderpreis gegen Jugendarbeitslosigkeit in NRW

Integration in und auf den Köpfen – Friseurin Seval Ayar zeigt wie's geht

Fehlerhaftes Deutsch und ein schlechter Schulabschluss – das sind Probleme, die es besonders Jugendlichen mit Migrationshintergrund schwer machen auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Unternehmen, die sich für solche „Härtefälle“ einsetzen, sind leider Mangelware. Eine Ausnahme bildet da der Friseursalon „Seval's Traum“ der türkischen Unternehmerin Seval Ayar. Sie bietet Jugendlichen, die aufgrund von Sprachproblemen oder schlechten Noten Startschwierigkeiten im Beruf haben, eine Perspektive. Jetzt krönt eine ganz besondere Auszeichnung ihr Engagement. NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann und der Schuhfilialist DEICHMANN zeichnen den Friseursalon Seval's Traum als Landessieger des DEICHMANN-Förderpreises gegen Jugendarbeitslosigkeit in Nordrhein-Westfalen aus. Deutschlands führender Schuheinzelhändler honoriert bundesweit Initiativen von Unternehmen und Vereinen für schwer vermittelbare Jugendliche mit einem Preisgeld von insgesamt 100.000 Euro. Als Schirmherrin engagiert sich Christina Rau.

Dortmund, 10. September 2007. In der Beliebtheitsskala der Ausbildungsberufe belegt die Friseurin bei den weiblichen



Jugendlichen regelmäßig Spitzenplätze. Ein absoluter Traumberuf also. Aber dieser Traum ist für manche junge Frauen nicht erreichbar. Sprachschwierigkeiten sind im direkten Kundenkontakt oft ein K.o.-Kriterium, sodass gerade Migranten in dieser Branche vor hohen Hürden stehen. Diesem Problem will Friseursalonbetreiberin Seval Ayar entgegenwirken. Auch aufgrund ihrer türkischen Herkunft und ihrer eigenen Schwierigkeiten beim Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt sind ihr die Probleme ihrer Auszubildenden sehr vertraut. Ihrem Ehrgeiz ist es zu verdanken, dass sie Mitte der 80er Jahre als türkische Frau mit Kind den Sprung in die Selbstständigkeit geschafft hat. Emanzipiert und pragmatisch möchte sie nun ausländischen Jugendlichen berufliche Möglichkeiten eröffnen.

Es geht ihr darum, vor allem Schulabgängern mit schlechten Abschlusszeugnissen oder geringem Selbstwertgefühl eine Chance zu geben. Dabei betreibt sie eine Personalpolitik, die sich nicht nur auf jugendliche Migranten, sondern auch auf benachteiligte Deutsche konzentriert. Internationalität gehört im Friseursalon „Seval´s Traum“ mit zum Geschäftskonzept: „Bei mir arbeiten Friseurinnen aus sieben verschiedenen Nationen, aber es wird immer Deutsch gesprochen“, betont Seval Ayar. Das ist nämlich trotz des internationalen Umfelds die Arbeitssprache – nicht zuletzt wegen der Kundschaft. Und ihr Ausbildungskonzept zahlt sich aus. Neben diversen Auszeichnungen, die ihre Azubis bei nationalen Wettbewerben erringen konnten, hat sich die Mitarbeiterzahl von zwei im Gründungsjahr 1986 auf aktuell 17 Personen erhöht. Davon sind allein sieben junge Friseurinnen noch in der Ausbildung.



Gegenseitige Motivation und Unterstützung

Solidarität ist ein großes Thema bei „Seval’s Traum“. So unterstützen sich ihre Lehrlinge gegenseitig und funktionieren den Aufenthaltsraum vor theoretischen Prüfungen auch schon mal zum Nachhilfezimmer um. „Motivation funktioniert hier interkulturell“, sagt Ayar. Sie weiß, wie wichtig eine solide Schulbildung ist, und setzt auch auf Aufklärung künftiger Lehrstellenanwärterinnen. Deshalb schickt die Chefin ihre Auszubildenden in Hauptschulen, um Referate zu halten und um für den Beruf des Friseurs zu werben.

Aber trotz ihres Erfolges erkennt Ayar auch in ihrem Salon noch Handlungsbedarf. „Da ich bei mir selbst im theoretischen Bereich noch Schwächen sehe, würde ich meinen Auszubildenden gerne alternativ noch bessere Schulungsmöglichkeiten bieten. Mein Wunsch ist, dafür einen kompetenten Nachhilfelehrer einzustellen“, räumt die Unternehmerin selbstkritisch ein.

Landessieger hat Chance auf 20.000 Euro Fördergeld

Das Konzept und die Personalpolitik von Seval Ayars Friseursalon hat die Initiatoren des DEICHMANN-Förderpreises gegen Jugendarbeitslosigkeit überzeugt. Aus 200 Bewerbern aus dem gesamten Bundesgebiet konnte sich der Ausbildungsbetrieb für die Finalrunde des Förderpreises qualifizieren und wird heute von DEICHMANN und Arbeitsminister Karl-Josef Laumann als nordrhein-westfälischer Landessieger gewürdigt. „Sprache ist essentiell für Integration.



Gerade in einem Bundesland wie Nordrhein-Westfalen, mit einem Migrantenanteil von mehr als zehn Prozent ist es wichtig, junge Menschen mit Sprachproblemen zu fördern und in den Arbeitsmarkt einzubinden. Für jugendliche Migranten ist ein Ausbildungsplatz ein entscheidender Aspekt bei der Zukunftsgestaltung. Nur indem man ihnen eine Chance auf dem Arbeitsmarkt gibt, kann man nachhaltige Integration gewährleisten“, ist Laumann überzeugt.

Mit der regionalen Auszeichnung ist für „Seval’s Traum“ ein Fördergeld in Höhe von 1.000 Euro verbunden. Auf Bundesebene können es für den Friseursalon im Herbst noch bis zu 20.000 Euro werden, denn eine hochrangig besetzte Jury wird demnächst entscheiden, welche Initiativen auch Deutschland weit zu den Besten gehören und am 11. Oktober in Düsseldorf aufgezeichnet werden. Insgesamt wird für die Gewinner ein Preisgeld in Höhe von 100.000 Euro zur Verfügung gestellt. Ins Leben gerufen wurde der Preis vom Vorsitzenden der Geschäftsführung der DEICHMANN-Gruppe, Heinrich Deichmann. Weitere Informationen finden sich unter www.deichmann-foerderpreis.de

Pressekontakt:

Deichmann-Pressestelle: Deichmannweg 9, 45359 Essen,
Ulrich Effing: 0201/8676960, ulrich_effing@deichmann.com,
Silke Janssen: 0201/8676961, silke_janssen@deichmann.com

Wettbewerbsbüro:

P.U.N.K.T. PR GmbH, Theodorstraße 41a, 22761 Hamburg,
040/853760-0, E-Mail: info@punkt-pr.de